

„YELLOW CAKE – Die Lüge von der sauberen Energie“
Von den Uranminen Ostdeutschlands nach Namibia, Kanada und Australien
Dokumentarfilm von Joachim Tschirner

Der Anfang der nuklearen Kette ähnelt einer Terra incognita. Über dem Uranerzbergbau liegt seit fünfundsiebzehn Jahren ein Geflecht aus Geheimhaltung und Desinformation. Weltweit und bis heute. Selbst in den jüngsten Debatten über die Kernenergie spielen die verheerenden Folgen des Uranerzbergbaus keine Rolle. Im Herbst 2009 beschließt die neue deutsche Regierungskoalition den Ausstieg vom Ausstieg, obwohl Deutschland allen Grund zur Sensibilität hat: In Sachsen und Thüringen existierte bis zur politischen Wende der drittgrößte Uranbergbau der Welt. Er trug den Tarnnamen Deutsch-Sowjetische Aktiengesellschaft WISMUT. Bis 1990 lieferte die WISMUT 220.000 Tonnen Uran in die Sowjetunion. Rechnerisch reichte das aus für den Bau von 32.000 Hiroshimabomben. Für jede Tonne musste das Zehntausendfache an Gestein aus der Erde geholt, verarbeitet und irgendwo gelagert werden. Unvorstellbare Mengen hochgiftiger und radioaktiver Hinterlassenschaften sind das Ergebnis. Seit zwanzig Jahren versuchen nun Tausende ehemalige Bergleute mit gigantischem Aufwand, ihre Vergangenheit zu bewältigen. Die Beseitigung des radioaktiven Mülls kostet den Steuerzahler am Ende fast sieben Milliarden Euro, doch ein Ende ist noch nicht in Sicht.



Die preisgekrönte Dokumentation von Joachim Tschirner ist jetzt auch als DVD erhältlich. Sie gehört in den Medienbestand jeder Schule! Sie kostet in 22,90 € (inkl. Versand, mit MWSt.). Außerdem kann man zu einem Sonderpreis die DVD „Yellow Cake“ im Bundle mit der Doppel-DVD „terra incognita - DIE WISMUT“ für 36,00 € erhalten (statt 44,46 €).

Bestellung: online unter <http://www.yellowcake-derfilm.de> oder per Mail an yellowcake-filmkaufen@umweltfilm.de

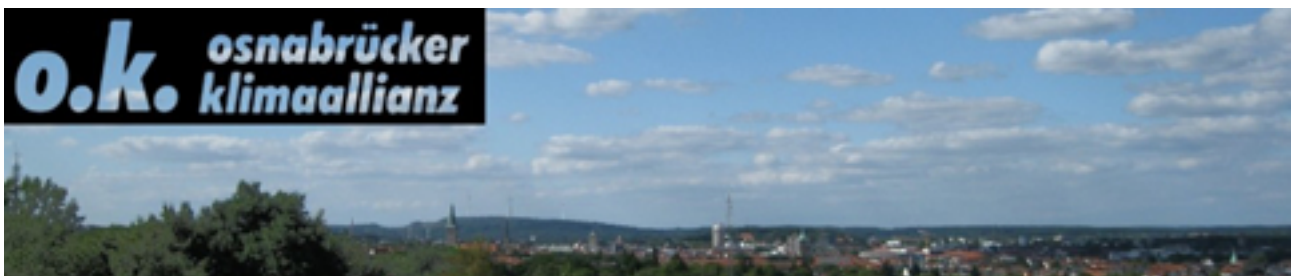
Ohne Kommentar!

Auszüge aus dem Jahresbericht des Niedersächsischen Landesrechnungshofs 2011 zur Haushalts- und Wirtschaftsführung zum Schulversuch ProReko - BBS

„Das Kultusministerium verfügt über keine ausreichende Evaluation des Modellversuchs „Berufsbildende Schulen in Niedersachsen als regionale Kompetenzzentren“, die eine tragfähige Entscheidung über die Umsetzung der Modellbedingungen auf alle 134 berufsbildenden Schulen ermöglicht. Es war zu keiner Zeit in der Lage, Aussagen über die tatsächliche Verwendung sowie die Höhe der von den Schulen für Landes- oder Schulträgerzwecke eingesetzten Budgetmittel zu treffen.

Nach den Feststellungen des LRH setzten die Schulen drei Viertel ihrer frei verfügbaren Landesmittel für Aufgaben der Schulträger ein.“ (Seite 87)

„Das Kultusministerium evaluierte nicht ausreichend, ob sich die dezentrale kostenintensivere Personalsachbearbeitung der 19 am Modellversuch „Berufsbildende Schulen in Niedersachsen als regionale Kompetenzzentren“ teilnehmenden Schulen bewährt hat, um eine Übertragung der umfänglichen personalrechtlichen Befugnisse auf alle 134 berufsbildenden Schulen rechtfertigen zu können. Der LRH stellte bei der stichprobenhaften Überprüfung der Personalvorgänge etliche Schwachstellen fest, die in der Konsequenz erhebliche Folgekosten für das Land auslösen können.“ (Seite 90)



KlimaStadt Osnabrück - Was ist das KlimaStadt-Projekt Osnabrück?

Auf Einladung der Osnabrücker Klimaallianz (o.k.) entwerfen – seit März 2011 – über 20 Osnabrücker Organisationen und Gruppen gemeinsam den „Klimaschutzplan der Bürgerschaft“. Die Orientierung dabei: Osnabrück wird KlimaStadt.

<http://www.osnabruecker-klimaallianz.de/klimastadt-osnabrueck/>